

Das Einmachglas

Ein Professor erscheint zur ersten Vorlesung des neuen Philosophie- Semesters und stellt ein leeres Einmachglas auf den Tisch. Die verblüfften Studenten beobachten, wie der Professor das Glas mit Steinen füllt, bis keiner mehr hinein passt.

Er fragt die Studenten: "Was meinen Sie, ist das Glas voll?" Die Studenten bejahen das. Nun lässt der Professor kleine Kieselsteine in das Glas hinein gleiten, die die Hohlräume ausfüllen.

Der Professor schaut die Studenten an, die nicken und lächeln - nun scheint das Glas wirklich voll zu sein. Dann lässt der Professor feinen Sand in das Glas rieseln, bis es wirklich randvoll ist. Die Studenten lachen.

"Nehmen wir einmal an, das leere Glas steht für unser Leben. Die Steine sind alles, was uns wirklich wichtig ist, unsere Gesundheit, unser Beruf, unsere Familie, Freunde. Die Kieselsteine - die sind das Haus, das Auto, der Urlaub. Der Sand symbolisiert die angenehmen Kleinigkeiten des Lebens wie Kino, Theater, Feiern..." Niemand sagt etwas.

Nach einiger Zeit meldet sich eine Studentin und fragt: "Hmhmh, was wäre gewesen, wenn Sie zuerst den Sand und dann die Kiesel eingefüllt hätten?" "Ja, was dann?", antwortet der Professor. "Nun, dann wäre wohl für die Steine kein Platz mehr geblieben", sagt die junge Frau nach einer ganzen Weile.